Mehr Kirche wagen . . .
Informationen aus dem Evangelischen Dekanat Runkel

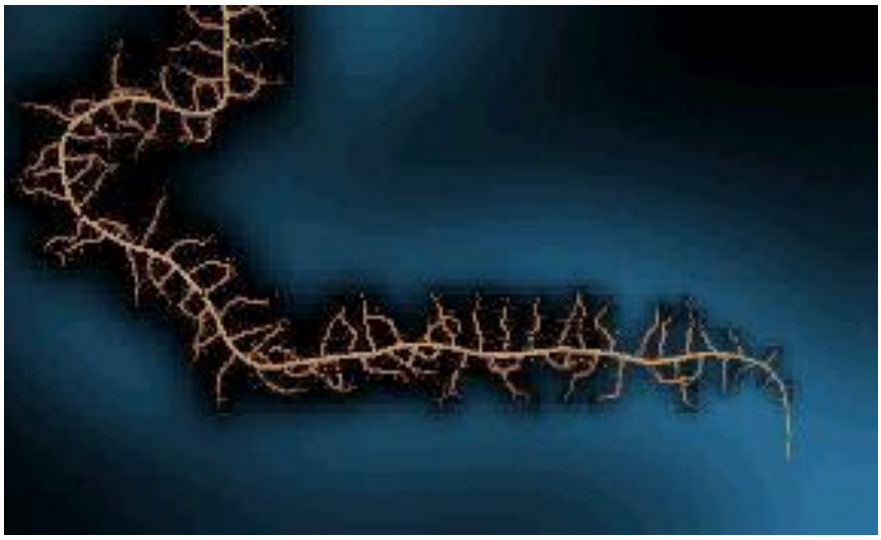
Newsletter der Profilstelle Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung

www.ev-dekanat-runkel.de

Januar 2018

Seite 2:
Kirche im Kino: Das grüne Gold
14.01., 12 Uhr, Cineplex Limburg

Seite 3:
Ökumenisches Seminar ACK Limburg
Angst!?
17.01., 19.30 Uhr, Ev. Kirche Limburg
„Gesichter der Angst“ (F. Grund)
24.01., 19.30 Uhr, Ev. Kirche Limburg
„Ich und meine Angst“ (G. Hallstein)
31.01., 19.30 Uhr, Ev. Kirche Limburg
„In der Welt habt ihr Angst, aber…“
(Pröpstin A. Puttkammer)



Und glaube ja nicht
dass der Garten im Winter
seine Ekstase verliert.
Er ist still.
Aber die Wurzeln sind aufrührerisch
ganz tief da unten.

(Rumi, islam. Mystiker, 1207-1273)

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das neue Jahr will behutsam begrüßt sein, so wünschen es sich viele Menschen. Wer weiß, was es bringt und wieviel Kraft es von uns verlangt. Da will man sich nicht gleich verausgaben...

Hält die Natur Winterschlaf? Erdrutsche, Überschwemmungen allerorten: Wo gibt sie Halt, hält stand, nimmt auf, bewahrt?

Radikalität in ihrer wortwörtlichen Bedeutung ist die Suche nach den Wurzeln, aus deren Kraft sie sich dann speist. Manch seltsame Blüte treibt sie dann aus – tagtäglich zeugen die Nachrichten davon.
Auch Glaubenshaltungen balancieren bisweilen zwischen Liberalität und Radikalität. Wo liegen meine Wurzeln, was bzw. wer gibt mir Halt? Gute Rezepte gegen die Angst wünscht Ihnen im neuen Jahr

Joachim Naurath, Pfarrer
Inhaber der Profilstellen Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Dekanat Runkel

---

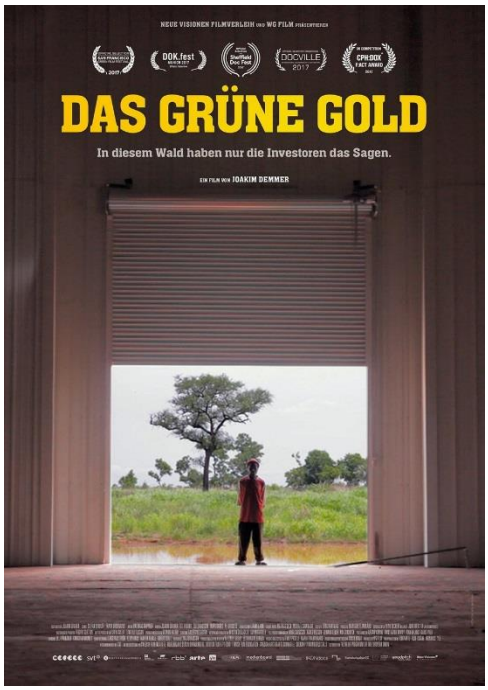
Ihre Tipps und Termine bitte an:
joachim.naurath.dek.runkel@ekhn-net.de

Kirche im Kino
Sonntagsfilm des Monats
Cineplex Limburg

Kirche im Kino: Das grüne Gold

Sonntag, 14. Januar, 12 Uhr,
Cineplex Limburg, Dr. Wolff-Str. 1a

Kirche im Kino gibt es zum ermäßigten Eintritt von 5,00 €. Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, an dem ca. 15minütigen Nachgespräch im Kinosaal teilzunehmen. Platzreservierung möglich unter: www.cineplex.de/kino/angebote-und-preise/city28/ bzw. Tel. 06431-2811128.



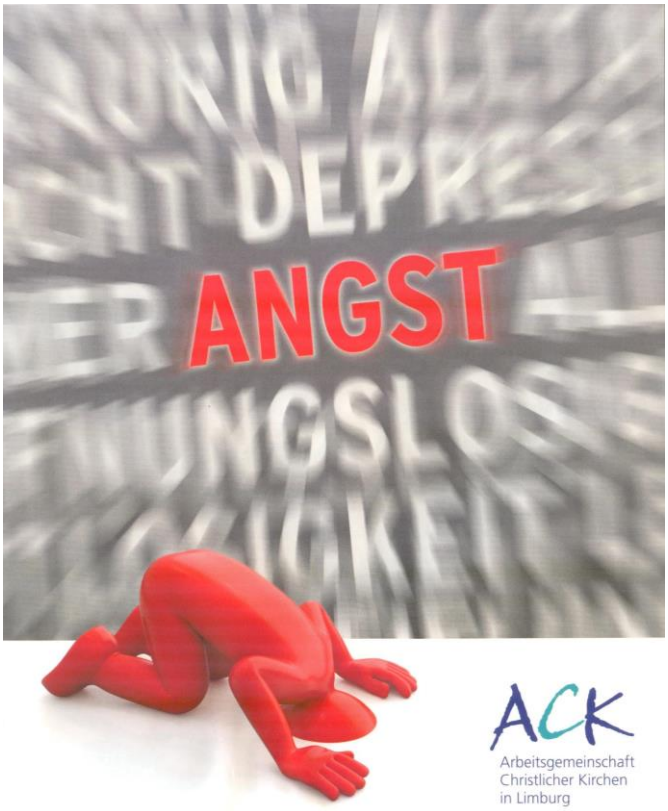
Am Flughafen von Addis Abeba fällt dem schwedischen Regisseur Joakim Demmer etwas Merkwürdiges auf. Einerseits werden da gerade tonnenweise Nahrungsmittel in Frachtmaschinen verladen – zum Export. Andererseits warten in den Hallen säckeweise soeben eingeflogene Lebensmittelspenden von internationalen Hilfsorganisationen darauf, im Land verteilt zu werden. Wie kann es sein, dass ein Land wie Äthiopien, das immer noch und in den letzten Jahren sogar wieder verstärkt mit Hunger zu kämpfen hat, Nahrungsmittel ins Ausland exportiert? Das ist die Ausgangsfrage für Demmers packenden, über Jahre recherchierten Dokumentarfilm „Das grüne Gold“.

In den Jahren nach der Jahrtausendwende verstärkt sich das sogenannte "Landgrabbing“: Ausländische Investoren kaufen günstig große Flächen Land vom Staat Äthiopien, gehen ihren Geschäften nach, nehmen aber auf die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht unbedingt Rücksicht. Die Preise von Grundnahrungsmitteln steigen. Seit 2008 investieren Pensionsfonds, Versicherungen und Hedgefonds auch massiv in den Agrarmarkt. Ein globaler Wettlauf um fruchtbaren Boden entwickelt sich. Dieser findet besonders in den ärmsten und für Investoren günstigsten Ländern der Welt statt, wie eben Äthiopien. In der Hauptstadt herrscht Goldgräberstimmung, überall wird gebaut, Devisen kommen ins Land, viele davon von internationalen Agrarinvestoren. Auf dem Land dagegen häufen sich die Probleme für die Bevölkerung und die Umwelt: Vertreibungen, gefährliche Arbeitsbedingungen oder struktureller Hunger, den niemand beseitigt. Eine Spirale der Gewalt setzt sich in Bewegung.

Beispielhaft zeigt der Film den jungen äthiopischen Journalisten Argaw Ashine. Der reist in die Gambela-Region im Westen des Landes. Dort baut die Firma Saudi Star auf 10.000 Hektar Basmatireis an. Für die Anuak, die lokale Bevölkerung, ist dieser zu teuer. Zumal sie im Weg standen. Sie lebten in dem Wald, der gerodet wurde, um den Reis anzubauen. Damit haben sie aber auch ihre Lebensgrundlage verloren. Viele fliehen nach Südsudan, andere greifen die Plantagen an, die von Soldaten geschützt werden. Darüber kann Ashine jedoch schon nicht mehr berichten. Er muss aus Äthiopien fliehen.

Ökumenisches Seminar 2018 der ACK Limburg: Angst!?

Mittwoch, 17. und 24. und 31. Januar, jeweils 19.30 Uhr, Evangelische Kirche Limburg



ACK
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Limburg

Ökumenisches Seminar 2018
der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Limburg

3 Abende zum Thema:
ANGST !?
allgemein - individuell - gesellschaftlich

1. Abend: MITTWOCH, 17. Januar 2018, 19.30 Uhr

Gesichter der Angst
Alarmsignal oder Chance?
Friedhelm Grund,
Leiter der Klinikseelsorge in der Klinik „Hohe Mark", Oberursel

2. Abend: MITTWOCH, 24. Januar 2018, 19.30 Uhr

Ich und meine Angst
Halt finden, wenn einen die Angst packt? Wie geht das?
Günter Hallstein,
Psychotherapeut und Pastor im Bund FeG, Breitscheid

3. Abend: MITTWOCH, 31. Januar 2018, 19.30 Uhr

„In der Welt habt ihr Angst, aber..."
Die Antwort des christlichen Glaubens
Pröpstin für Nord Nassau Annegret Puttkammer (EKHN), Herborn
Musikalische Gestaltung: Gospelchor des Ev. Dekanats Runkel
unter Leitung von Dekanatskantor Martin Buschmann

Alle Veranstaltungen finden jeweils in der Evangelischen Kirche am Bahnhof statt.
Herzliche Einladung zur Teilnahme.

Der Eintritt ist frei.

ACK Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland

Redaktion und Herausgeber: Profilstellen Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Dekanat Runkel, Pfarrer Joachim Naurath, Frankfurter Straße 32, 65549 Limburg, Tel.: 06431 / 479 43 74; Mail: joachim.naurath.dek.runkel@ekhn-net.de